

TATORTE DER NS-WOHLFAHRT IN DRESDEN

Wie war das mit der Wohlfahrt im Nationalsozialismus in unserer Stadt?



© NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Worum geht es?

In der Weimarer Republik entwickelten sich die ersten Ansätze eines Sozialstaates, wie wir ihn heute kennen. Mit der Machtübergabe an die Nazis 1933 veränderte sich auch dieser Bereich. Staatliche und „freie“ Wohlfahrtspflege hatten nun der deutschen Volksgemeinschaft zu dienen. Wer nicht dazu gehörte, wie beispielsweise jüdische Bürger und Bürgerinnen, verlor schrittweise seine Ansprüche und Rechte.

Wie war das mit der Wohlfahrt im Nationalsozialismus in Dresden?

Der Mahngang „Täter*innenspuren“ befasst sich dieses Jahr mit ausgewählten Handlungsfeldern Sozialer Arbeit im NS. Dabei untersuchen wir die Ziele der Einrichtungen und Mitarbeiter*innen, betrachten die damit verbundenen Ausgrenzungen von Menschen, erörtern einige Methoden der Arbeit und blicken auf die gesellschaftliche Funktion der NS-Wohlfahrt in Dresden.

Die geschichtlichen Hintergründe wurden von Studierenden in einem Seminar der Evangelischen Hochschule recherchiert. Die Texte werden auch in diesem Jahr von Schauspieler*innen, vorrangig aus Dresden, gelesen.

2024
MAHNGANG
Täter*innenspuren

18.02.2024
ab 14:00 Uhr
Theaterplatz 14
Dresden

Wie immer auch
im Livestream

<http://mahngang.stream>

